

# Ausflug der PSHG- OberKärnten

Für unseren diesjährigen Ausflug hatten wir nach langwierigen Diskussionen wieder mit Bus – anstatt Privat-Pkw geplant. Wie schon altbewährt oblag die Planung ,Vorbereitung und Durchführung des Ereignisses unserer Geschätzten Diplomkauffrau Ingrid Leitner .

die mit jugendlichem Engagement einen Glanzpunkt für das laufende Jahr setzte.

Sowie dem Chronisten berichtet wurde, war die Fa. Koch mit dem Komfort-Bus pünktlich zur Stelle. Die Fahrt startete bei herrlichem Sonnenschein. Gefallen fanden die Teilnehmer an ständigen Erklärungen des Fahrers, Herr Koch persönlich, der recht munter und freundlich die ganzen Sehenswürdigkeiten erläuterte und mit sehr viel Fachkenntnis Landschaft und Bauten links und rechts der Straße beschrieb.

So ging es durchs obere Gailtal über den Gailtalzubringer auf die Autobahn bis zur Raststätte am Wörtersee , wo drei weitere Mitglieder zu uns stießen Unsere Präsidentin Brigitte Kusternigg mit Pflegerin und Rudi. Zuvor waren in St. Stefan schon 4 Mitglieder zugestiegen. Nach kurzer Cafepause ging es dann in Richtung Klagenfurt weiter. Über die Klagenfurtumfahrung bis Ehrental verlies



man die Autobahn in Richtung St.Veit. Bei St. Donat ging es dann Richtung Magdalensberg und allmählich kam man in der Hügellandschaft des Glantals etwas in höhere Lagen, und schon bald waren wir am Ziel, den Ausgrabungsstätten angelangt. Nach einem ersten Rundblick stellte sich der Ausgrabungsleiter ein. Zudem gesellte sich auch Dr. Tomantschger, der durch ein Interview und Fotoshooting bei der Kleinen Zeitung bei der Abfahrt verhindert war, mit seiner Gattin zu uns. Alles lauschte mit viel Interesse den Ausführungen des Ausgrabungsleiters. Selbst Leute, die tags zuvor noch Skeptisch über den Besuch der Ausgrabungen gestanden haben, fanden doch vieles Interessantes an dem Vortrag über Kelten und Römer des 1.Jahrtausends. Der Höhepunkt gipfelte um das mysteriöse Verschwinden der Broncestatue „der Jüngling



von Magdalehensberg“ der nur noch als Kopie vorhanden ist. Mittlerweile war es Zeit das Gasthaus oberhalb der Ausgrabungsstätte aufzusuchen, denn das Mittagessen war schon für 12.30 Uhr ausgemacht und mittlerweile war es schon 13.15 Uhr. Die Tische in dem Lokal waren auch bereits festlich gedeckt als wir eintrafen. Zur Auswahl standen vier Menüs, die jedes für sich wunderbar und sehr schmackhaft zusammengestellt war. Nach dem Essen

besuchte man noch Die Kirche neben dem Gasthaus und spontan sangen einige unserer Gruppe das VaterUnser.

Wir statteten der Burg Hochosterwitz noch einen kurzen Besuch ab ehe wir vorbei am Längssee und St. Veit die Heimreise antraten. Alles in Allem ein gelungener Tag und es hat sich gezeigt, dass mit einem bequemen Bus besser und schöner zu Reisen ist. Zudem haben die Erklärungen des Fahrers den Ausflug noch enorm bereichert. An dieser Stelle der Organisationsleitung, Frau Ingrid Leitner nochmals herzlichen Dank.

Getrieben von dem hinter uns aufziehendem Unwetter waren wir schon Bald in Hermagor angekommen.



Bei der Zwischenrast



Rechts unser ältestes Mitglied Frau Prah 90Jahre jung  
Trotz Parkinson immer noch aktiv



links Herr Tomantschger



Der Leiter der Anlage bei seinem Vortrag



Text:  
**Rolf  
Kratzert**  
Geb.  
10.06.1952  
Pensionist  
seit

01.01.2008  
Parkinson gestellt 2003  
Medikamentiert seit August  
2006  
Bilder: siehe Google und  
WIKIPEDIA  
Sowie Autor